

für den Gaingau

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Beitzelle oder deren Raum 50 Pfg. — Reklamen die sechsgespaltene Beitzelle 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. 2 Pfg., mit Bringerlohn 2. 50 Pfg., durch die Post 1.50 fürs Vierteljahr.

25. Jahrgang

(Guaranteed 7-10)

sollen zunächst die Steuerungszulagen für die Beamten und Staatsangestellten besprochen werden.

Beamtenforderungen.

Die von einer Reinerkommission formulierten Forderungen, die die Beamtenschaft der Regierung in der Steuerungsfrage vorzulegen gedenkt, und die u. a. die Gewährung eines Zuschlags von 5000 Mark für alle Beamten verlangt, wurden von den Beamtenausschüssen angenommen.

Der Bundesausschuss des Deutschen Beamtenbundes beschloß einstimmig, die Notwendigkeit eines Zusammenstoßens des Deutschen Beamtenbundes mit der Angestellten- und Arbeiterchaft in allen aus den allgemeinen Arbeitnehmerbedürfnissen sich ergebenden Fragen. Der Beamtenausschuss sei daher nach wie vor zum Abschluß von Abmachungen mit den in Frage stehenden Spitzenorganisationen bereit.

Gegen die ungarische Besetzung.

Jutoss meldet aus Belgrad: Am Sonntag fand in Künstlichen eine Volksversammlung statt, an der etwa 25.000 Personen teilnahmen. Es wurde einstimmig beschlossen, daß, falls die Ungarn nach Künstlichen kämen, die Bevölkerung sich mit der Waffe auflehnen und die serbisch-ungarische Republik proklamieren würde. Es wurde ein Volksausschuß mit dem Namen Dobrowice an der Spitze gewählt. Die jugoslawische Regierung hat vorläufig noch keine Instruktionen nach Künstlichen gesandt.

In Belgrad sind Vertreter des Künstlichen Volksausschusses eingetroffen und haben die jugoslawische Regierung ersucht, den neuen Staat anzuerkennen. Der Ministerrat erörterte eingehend die neue Lage. Die Regierung könne die Grundlagen des Friedens von Trianon nicht verlassen, werde aber bei der Entente energische Schritte unternehmen, um die ansässige Bevölkerung vor dem ungarischen Terror zu schützen.

Anschließend der Proklamation der serbisch-ungarischen Republik von Künstlichen überschreiten zahlreiche ungarische Flüchtlinge die Demarkationslinie, weil sie den Ausbruch blutiger Unruhen in Künstlichen befürchten. Tatsächlich scheinen sich die Kommunisten zu einem bewaffneten Widerstand zu rufen, wenn die Serben abziehen und ungarische Truppen dieses Gebiet besetzen sollten. Zum Präsidenten der neuen Republik ist Graf Karoly gewählt worden.

Aufbruch in Albanien.

Aus Skutari wird gemeldet, daß die Mirditen gegen Westen vorgerückt sind bis nach Vukari am Zusammenstoß von Kani und Matsa; sie drohen, die Verbindungen zwischen Skutari und Tirana abzuschneiden. In Ermangelung regulärer Truppen mußten Freiwillige nach Skutari geschickt werden, um die Brücke bei Plana über die Matscha zu verteidigen. Auf die Nachricht von der Niederlage der Regierungstruppen durch die Mirditen empörte sich ein Stamm in der Nähe von Puki, plünderte und tötete die Soldaten, die sich vor den Mirditen zurückzogen. Von Skutari wurden drei Bataillone abgesandt, um den Aufstand zu ersticken.

Volles und von Nah und Fern

Flörsheim, den 20. August 1921.

Milchzuschlag. Mit heutigem Tag ist neben dem erhöhten Brotpreis auch die Milch, und zwar gleich um 70 Pf. pro Liter aufgeschlagen.

Maingold-Viertelspiele. Sonntag Abend 8.30 Uhr „Karo H.“ 3. Teil „Bestien der Steppen“, Sensations- und Wildwestfilm in 6 Akten. Bei diesem Teil erklärt wiederum ein Vorpieler das Vorhergegangene, sodaß jedermann sich diesen Film ansehen kann, wenn er auch die beiden ersten Teile versäumt hat. Der 3. Teil des amerikanischen Wildwestdramas bestätigt in noch höherem Maße das über die beiden ersten Teile Gesagte. Ununterbrochen regt die wilde Jagd schießend und bogend über die Weinwand. Und wieder beginnt ein Verfolgungsritt. So kündigt einer der Texte. Immerhin: der Affe tritt jetzt in Aktion. Er schaukelt nicht mehr auf Bäumen. Er öffnet tüchtig das Gitter des Käfigs und läßt die Bestien der Steppe auf Virginia, die Tochter des Platinminenbesizers los. Aber Virginia wird gerettet. Da gerät sie zwischen die Krallen der Hyänen. Das Platin hingegen wird von der Räuberbande in einem Auto entführt. Virginia und Wintrop in einem zweiten Auto mutig hinterher. Schon aber fährt das Schiff aus dem Hafen. Die Räuber mit dem Platin an Bord und laden sich ins Häufchen. Da lenkt Virginia ihren Wagen kurzerhand in den See. Wenn man sieht, was ein amerikanischer Darsteller an körperlichen Leistungen vollbringt, wie er verhauen, scharf beschossen, aufgehängt, ins Wasser geworfen, von galoppierenden Pferden und rasenden Jagen geworfen wird, wie er mit Leoparden ringt und mit Autos über gesprengte Brücken und von einer 5 Mtr. hohen Kaimauer ins Wasser rast dann muß jeder Besucher über das Gezeigte zufrieden sein. Außerdem kommt noch auf vielseitigen Wunsch das tolle Lustspiel „Eine tolle Kiste“, 5 Akte, zur Vorführung.

Der verlobte Tag fällt diesmal zusammen mit der Katholikenversammlung in Frankfurt. Es steht zu erwarten, daß viele Flörsheimer Katholiken am nächsten Sonntag die günstige Gelegenheit benützen werden, an der erhebenden Kundgebung katholischen Lebens teilzunehmen. Am Sonntag morgen 28. August feierliches Pontifikat im Dom; nachmittags Hauptversammlungen. Um die Teilnahme an den Sonntagveranstaltungen zu ermöglichen wird in der nächsten Woche reichlich Gelegenheit zur hl. Beicht gegeben, am nächsten Freitag von 4—7 Uhr, auf Wunsch auch noch um 8 Uhr, am Samstag von 2 Uhr ab. Die Schulkinder werden auf Freitag nachmittag bestellt. In den Gottesdiensten morgen Tellerkollekte für den verlobten Tag. Die Kollekte wird angeliegtlich empfohlen.

Vateneden am Grabe sind gekattet. Der unhaltbare Zustand, daß es einem Angehörigen oder einem Freunde nicht gestattet sein sollte, auf einem konfessionellen Friedhof dem Toten eine Grabrede zu halten, ist nunmehr durch eine Entscheidung des Kammergerichts beseitigt worden. Der stellvertretende Gemeindevorsteher in Hattenberg, Max Peters, war auf Grund des Reichsvereinsgesetzes angeklagt worden, weil er am 3. Februar 1920 auf dem in Eigentum der evangelischen Kirchen-Gemeinde stehenden Begräbnisplatz dadurch ein ungewöhnliches Leichenbegängnis veranstaltet habe, daß er als Vater bei der Beerdigung eines

Dissidenten eine Grabrede gehalten habe, ohne hierzu die Genehmigung der Ortspolizeibehörde eingeholt zu haben. Während das Schöffengericht Peters verurteilte, sprach ihn die Strafkammer frei und betonte u. a., der Angeklagte vertrete mit Recht den Standpunkt, durch den Aufruf der Volksbeauftragten vom 12. November 1918 und Artikel 123 der neuen Reichsverfassung sei jede Beschränkung öffentlicher Versammlungen aufgehoben. Der § 9 des Reichsvereinsgesetzes von 1908 und seine Strafbestimmung in § 19 stehen der Veranstaltung von Leichenbegängnissen, selbst wenn es sich um ungewöhnliche handle, nicht mehr entgegen. Es bedürfe dazu weder der Genehmigung noch der Anzeige. Das Verbot von Vateneden, das durch die Friedhofsordnung für den fraglichen Begräbnisplatz ausgesprochen sei, sei ohne Belang. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies die Revision der Staatsanwaltschaft jedoch zurück.

Kerwemäddcher gesucht! In „Zeilem“ scheint's unter der tanzpflichtigen Jugend zu Unstimmigkeiten gekommen zu sein, denn der Vorstand der Kerwemäddcher G. m. b. H. sucht auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungsinletats sechzehn Kerwemäddcher, und zwar ausgerichtet auswärtige. Hm, — hm! Wird das ein Wettrennen geben! Jedenfalls tun die Eltern aller schönen Mädchen der näheren und weiteren Umgebung gut, wenn sie die flügenden Vögelin für die nächsten Tage etwas schärfer unter Obhut nehmen. (Höchster Kreisblatt.)

1. Sitzung der Gemeindevertretung Weilbach, am 13. August 1921. Anwesend waren 12 Herren.

1. Abänderung des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 4. Mai 1921, die Realsteuer von 250% auf 750% zu erhöhen.

Zu 1. Nach langen Erörterungen und sehr lebhafter Debatte wurde nunmehr bestimmt für 1921/22 den Prozentzuschlag für die Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer auf 750% und für die Betriebssteuer auf 600% zu erhöhen.

2. Bekanntgabe eines Schreibens des Herrn Landrats, betr. Abgabe von Kaufgräbern nur in geschlossener Reihenfolge und Stellungnahme dazu.

Zu 2. Soll der leghin gefasste Beschluß, daß Kaufgräber nur in der Reihenfolge nicht aber von anderen Gräbern gesondert abzugeben, aufrecht erhalten werden. Da die Gemeindevertretung nach wie vor der Ansicht ist, hier keinen Unterschied eintreten zu lassen, dürften Unzulänglichkeiten hierorts dadurch kaum vorkommen.

3. Aussprache betreffend die Ehrung der im Kriege Gefallenen.

Zu 3. Sämtliche Vertreter der hiesigen Vereine, welche am 14. Juli gemeinschaftlich mit dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung tagten, nahmen den von Herrn Fuhrmann Florheim vorgelegten Entwurf über Anlegung eines Ehrenfriedhofes an. Die Kosten etwa 12000 M. sollen teils durch Sammlungen und teils durch Einnahmen von eigens hierzu genehmigten Vereinsveranstaltungen gedeckt werden. Von jetzt ab bis Oktober sollen Veranstaltungen nur für diesen Zweck genehmigt werden. Die Abhaltung einer Sammlung wird bis auf weiteres vertagt.

*** Längere Lebensdauer der Wäsche** gewährleistet das Waschen mit Persil, da dieses selbsttätig, absolut neutrale Waschmittel Fett, Schmutz und Flecken aller Art wohl spielend löst und beseitigt, jedoch das Gewebe selbst in keiner Weise angreift. Ferner aber wird die Wäsche auch überaus geschont, denn bei Anwendung von Persil ist kein Reiben und Bürsten kein Zusatz von Chlor oder anderen schädlichen Stoffen erforderlich, vielmehr bedarf es nur eines einmaligen viertel- bis halbstündigen Kochens, um die Wäsche blendend weiß zu waschen.

Diesen Vorzügen verdankt deshalb Persil seine beispiellos rasche Einführung in alle Kreise, um so mehr als ein einmaliger Versuch sofort die Überzeugung bringt, daß mit Persil die Wäsche nicht nur viel schöner und weißer wird, sondern daß damit gleichzeitig eine außerordentliche Ersparnis an Zeit, Arbeit, Kohlen und Geld verbunden ist. Erhältlich ist dieses einzig dastehende Produkt in bewährter Friedensqualität wieder in allen einschlägigen Geschäften — Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

*** Die Forderung der Zwangswirtschaft** wird die Getreideanbaufläche vergrößern. Es liegt im Interesse jedes Landwirts, auch durch erhöhte Erträge die Brotversorgung sicherzustellen und dadurch dazu beizutragen, die Zwangswirtschaft überflüssig zu machen. Deshalb ist auf die richtige Düngung der Winterfrüchte größter Wert zu legen. $\frac{1}{2}$ bis 1 Zentner Chlorkalium und 2 Zentner Thomasmehl, schon vor der Saat gegeben bringen die jungen Getreidepflänzchen kräftig in den Winter und verbürgen neben einer ausreichenden Versorgung mit Stickstoff im Frühjahr eine gute Ernte.

Sport und Spiel.

Sportverein 1909. - Jgd.-Abtlg. Am morgigen Sonntag spielt auf dem hiesigen Platz die 1. Jgd.-Mannschaft des Sp.-V. 09 gegen die gleiche der Germania Ostrfeld. Spielbeginn etc. wird noch durch Aushang bei Friseur Schäfer bekannt gegeben. Mannschaftsaufstellung dieselbe wie zum Pokalspiel in Ostrfeld.

Zur Frage des erhöhten Brotpreises.

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt nur pressegesetzliche Verantwortung.

In Nr. 92 der „Flörsheimer Zeitung“ fordert ein Familienvater die politischen Parteien zu Massenversammlungen und Demonstrationen gegen den Brotpreis auf. Es ist nicht meine Aufgabe den blanken Unfinn richtig zu stellen, als ob ein einziger hiesiger Landwirt (selbst der dickste noch nicht) für 140 000 M. Weizen verkauft hätte. Doch ich stamme aus dem Kleinbauertum, ich weiß, wo diese Leute der Schuß drückt. Die

hiesigen Kleinbauern mühten ja eine gottvergessene, herzlose, geizige Bande sein, die ihre Söhne und Töchter in der Industrie ausmergeln lassen und daheim unten der Kleiderkram voll Tausendmarkscheinen, die an den Ecken von den Mäusen zerfressen sind. Lieber Familienvater, dem ist nicht so, mit wenigen Ausnahmen (die hatten es auch vor dem Kriege) wird ein großer Teil der Kleinbauern bei Anschaffung eines Pferdes Kapital aufnehmen müssen, denn ein solches kostet heute allein 25000—28000 Mark. Die Verhältnisse haben sich etwas gebessert. Gott sei Dank, sage ich, und alle Vernünftigen werden mir zustimmen. Ich stimme mit dem Bauer überein, daß es eine Schande ist, bei den heutigen Löhnen, die höchstens 300 M. betragen, für ein Brot 7.— M. zahlen zu müssen. Dieses fällt unbedingt auf die Landwirtschaft zurück. Statt die Landwirtschaft mit Sozialisierung der Sticksstoffwerke und des Kalibergbaues anzunehmen, die Verteilung der produzierten Düngemittel direkt an Kreisbauernschaften und dafür Lieferung billiger Lebensmittel, wie es unser Genosse, Landwirtschaftsminister Braun wollte, hat jeder Strich des letzten Kreisbauernblätchens im nächsten preußischen Referatsoffizierston über den Nichtschmann, den „Buchdrucker“ Braun gewißelt. Der Sozialdemokrat Braun hatte es als seine heiligste Aufgabe betrachtet, Volk und Landwirtschaft zur Höhe zu führen. Mögen sich die alldeutschen Schreier des Landbundes, die sich nicht genug konnten in ihrem Getöse: „Gott mit Braun“, heute vor dem Volke verantworten.

Nun wieder zurück zu dem Familienvater. Du fragst, wo bleiben die politischen Parteien. Daß du geschlafen lieber Familienvater, daß du nichts weißt von den Kämpfen, die die Sozialdemokratie geführt hat, um Verbehalten und anderen Aufbau der Zwangswirtschaft. Kennst du nicht die Kämpfe Hermes-Bauer, in welchen die Sozialdemokratie durch die Partei der braven Familienväter unterlegen ist. Doch du liest ja deinen Generalanzeiger, da kannst du so etwas ja nicht wissen. Demonstrationen willst du haben, tot willst du sie schlagen, brrr — aber Familienvater, du kannst ja doch kein Blut sehen. Ich frage Dich, was hast du am 20. Februar gewählt? Ich wette 1000 gegen 1, die Parteien der braven Familienväter Ruhe und Ordnung. Wenn ich dir nun sage lieber Familienvater, daß du deine heilige Pflicht verlegt hast, nämlich die des Staatsbürgers, indem du dich um nichts kümmerst und erst schreist, wenn dir der Hungertoten ein Loch enger geschnitten wird.

So sind die guten Deutschen zwei Jahre nach der Revolution. Anstatt unsere Republik aufbauen zu helfen, rufen sie nach dem starken Mann, nach den Leuten mit den langen Schnurrbärten und den Junkerfieseln. Solange die große Partei der braven Familienväter nicht zur Einsicht kommt und sozialistisch-pazifistische Politik energisch fordert, wird es nicht besser werden in Deutschland. Bis dahin hat es noch gute Weile. Die Partei der braven Familienväter wird sich eher zum Bloß der Ordnung, der Monarchisten bekennen, als aufrichtig zur Republik. — Die Teuerung muß ausgeglichen werden. Angestellten und Arbeiter werden mit allen Mitteln versuchen durch höhere Löhne und Gehaltszahlungen die Teuerungswelle abzuwehren. Ich weiß, daß dieses kein Allheilmittel ist, und in zwei Monaten werden Handel und Produzenten auch diese Teuerungszulage gekuldet haben. Deshalb fordern wir Sozialdemokraten sofortige Sozialisierung sämtlicher Großbetriebe des Bergbaues und der Industrie. Dann werden wir Geld in die Staatskasse bekommen zur Erfüllung der Reparationen und die Lebenshaltung unseres Volkes wird eine andere werden.

N.B. Bei dieser Angelegenheit möchte ich die hies. Bauernschaft auffordern auf den Mühlen einmal nach dem Rechten zu sehen, und feststellen wieviel Mehl es eigentlich vom Zentner Weizen gibt. Meiner Ansicht nach muß doch ein Zentner immer wieder ein Zentner geben. Es schwirren die abenteuerlichsten Gerüchte was es von einem Zentner Weizen erste und zweite Sorte gibt. Hier muß festgestellt werden und zwar von der Kreisbauernschaft als berufene Organisation, bei 100% Ausmahlung muß es dieses Quantum Mehl geben. Die Kreisbauernschaft wird sich ein Verdienst um die Allgemeinheit erwerben, wenn sie hier in der Bevölkerung einmütig Aufklärung schafft.

W. Thomas.

Eingefandt. (Antwort.)

Die „Flörsheimer Zeitung“ brachte in ihrer Nr. 92 vom Dienstag, den 16. August ds. Js. ein Eingefandt eines Familienvaters, das von gemeinen Lügen und böswilligen Verleumdungen gegen die Landwirtschaft strotzt und das eine unverantwortliche Verheerung und Aufwiegelung der verbrauchenden Bevölkerung bedeutet. Wenn es auch die Bauernschaft im allgemeinen unter ihrer Würde hält, auf derartige gemeine und schmutzige Anwürfe zu antworten, so sind doch die in dem Eingefandt aufgestellten Behauptungen so ungeheuerlich, daß sie nicht widerprochen bleiben können.

Der Versuch, die Landwirte für die Erhöhung der Brotpreise verantwortlich zu machen, muß aufs entschiedenste zurückgewiesen werden. Es dürfte jedem bekannt sein, daß die Brotpreisverhöhung lediglich deshalb erfolgen mußte, weil das Reich nicht mehr in der Lage ist, im kommenden Wirtschaftsjahre wiederum 10 (zehn) Milliarden Mark wie im Vorjahre zur Verbilligung des Brotes zur Verfügung zu stellen. Diese 10 Milliarden Mark sind aber nur den Verbrauchern zugute gekommen, da die Landwirte Selbstversorger sind. Daß letztere aber durch Steuern zur Aufbringung dieser 10 Milliarden in erheblichem Maße beitragen mußten, sagt der Eingefander seinen Lesern nicht.

Ebenso ist die Behauptung, daß wir in diesem Jahre eine Rekordkörnerernte gehabt haben, eine bewusste Un-

Wahrheit, denn jeder, der etwas mit der Landwirtschaft zu tun hat, weiß, daß bei der diesjährigen langanhaltenden Trockenheit und Dürre, durch die ein großer Teil des Getreides nottief geworden ist, von einer Rekord-ernte keine Rede sein kann. Eine ganz unverantwortliche Zurechnung der öffentlichen Meinung ist es, wenn der Einsender den Lesern vorrechnen will, daß ein hiesiger Landwirt allein für seine Weizenkörner 140 000 Mark eingenommen habe. Bei einer Durchschnittsernte von 10 Ztr. je Morgen, ein Ertrag, der für dieses Jahr recht hoch gegriffen ist, würde das eine Weizenanbau-fläche von 60 Morgen ausmachen! Ein Betrieb, der 60 Morgen mit Weizen pflanzt, muß mindestens eine Größe von 300 Morgen haben. Die größten hiesigen Betriebe haben aber höchstens 50—55 Morgen Land und keiner hat eine Weizenanbaufläche von mehr als 12 Morgen. Demnach dürften die 7 größten hiesigen Besitzer zusammen noch nicht an diese Summe heran- kommen.

Die Drohung mit Massenversammlungen und Demon- strationen hätte sich der Einsender sparen können; damit kann er der Bauernschaft nicht imponieren. Im übrigen kann jeder Landwirt nach Erfüllung seines Umlagesolls mit seinem Getreide machen was er will. Die Auf- forderung aber zur brutalsten Selbsthilfe und zur „Ty- rannenbeseitigung“ ist eine systematische Verhetzung und Aufwiegelung des Volkes gegen die Landwirtschaft. Es ist im höchsten Maße bedauerlich, daß eine Zeitung, die noch ernst genommen sein will, ihre Spalten einem der- artig erbärmlichen Geistesprodukt öffnet, das lediglich dazu angetan ist, Unfrieden und Verwirrung in die Be- völkerung zu tragen.

Die Ortsbauernschaft Flörsheim.
J. A.: Jaf. Schleidt.

Anmerkung der Schriftleitung. Der Verfasser vor- liegender „Antwort“ hat doch gewiß auch unseren Artikel in gleicher Nummer wie das „Eingeladene des Jami- lienraters“ erschienen und „Das teure Brot“ betitelt. In welchem der Versuch gemacht wird, die neue Brotpreiserhöhung als durch die Verhältnisse bedingt, zu rechtfertigen, vor allem aber die Landwirtschaft als schuldhaftig an diesen unliebsamen Teuerungserschei- nungen hinzustellen. Wir glauben damit den Beweis ungenutzbar zu haben, daß wir auch den Interessen der Land- wirte, nach Möglichkeit, zu dienen bestrebt sind. Woher wir aber das Recht nehmen sollen, gegenteiligen An- sichten, also solchen Meinungen, welche die Landwirtschaft als groß. Teil j. die Lebensmittelverteuerung verantwortlich machen, einen Platz in unseren Spalten zu verweigern, ist uns nicht verständlich. — Gleiches Recht für Alle, muß auch hier der Grundsatz sein. — Wir haben uns die Sache angelegen sein lassen und einige Landwirte befragt, und wurde uns der Bescheid, daß bis 16 Ztr. Weizen pro Morgen geerntet werden können. Ein Nichtlandwirt, der 1/3 Morgen mit Weizen bepflanzt hatte, (Narmeleitsader!) erntete in diesem Jahr, wie uns einwandfrei bestätigt wurde, 7 Zentner, also 14 Zentner Weizen pro Morgen! — Einer der ersten Weibacher Landwirte teilte auf Befragen mit, daß mit 15 bis 20 Zentner Körnerertrag pro Morgen angebauten Weizens zu rechnen sei. Demgegenüber erscheint die Be- zeichnung von 10 Zentner Ertrag als reichlich niedrig angesehen.

Bekanntmachung.

über die Brotversorgung.

Gemäß § 34 und § 49 des Gesetzes über die Rege- lung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 A. G. Bl. S. 737 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich das Gewicht und der Preis für Brot wie folgt festgesetzt:

a) Bei Verwendung von 1400 Gramm Mehl für einen Laib Einheitsbrot gleichviel in welcher Form gebacken, im Gewicht von 1900 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stun- den nach dem Backen) auf 6.70 Mk.

b) Bei Verwendung von 700 Gramm Mehl für einen Laib Weizenbrot (Krankebrot) im Gewicht von 880 Gr. auf 3.70 Mk. Für das Backen des Brotes der Selbst- versorger können je nach den örtlichen Verhältnissen bis zu 1.48 Mk. für einen Laib Brot gefordert werden. Die Bäcker der einzelnen Gemeinden sind verpflichtet über jeweils mit dem Gemeindevorstand Vereinba- rungen zu treffen. Für ein Pfund Mehl wie von dem Kreisaußschuß an die Bäcker geliefert, darf im Klein- verkauf von den Bäckern nicht mehr als 2.25 Mk. per Pfund erhoben werden. Die Abgabe darf nur gegen Brottacken erfolgen. Zuwiderhandlungen werden nach § 49 der Getreidegesetzgebung für die Ernte 1921, Abfah § bestraft. Diese Verordnung tritt mit der Gültigkeit der Brottacke für die 2. Woche am 22. des Monats in Kraft. Wird auf die Brottacke bereits am Samstag, den 20. August Brot eingekauft, kann der neue Preis hierfür erhoben werden. Mit dem gleichen Tage wird die Bekanntmachung über Brotversorgung vom 12. Januar 1921 II. Kornst. 81 aufgehoben.

Wiesbaden, den 18. August 1921.

Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden
J. A. 11 Kornst. 1896. gez. Schlitt

Wird veröffentlicht

Flörsheim, den 19. August 1921.

Laud Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Errichtung von vier Doppelhäuser am Eddersheimerweg sollen sämtliche Bauarbeiten in Lose getrennt in öffentlichem Wett- bewerb wie folgt vergeben werden:

- Los 1 Erd- und Maurerarbeiten
- Los 2 Zimmerarbeiten
- Los 3 Brunnenanlage
- Los 4 Dachdeckerarbeiten

- Los 5 Spenglerarbeiten
- Los 6 Verputzarbeiten
- Los 7 Glaserarbeiten
- Los 8 Schreinerarbeiten
- Los 9 Schlosserarbeiten
- Los 10 Installationsarbeiten (elekt. Licht)
- Los 11 Anstreicherarbeiten

Die Angebotsunterlagen und Zeichnungen können ab Dienstag, den 23. ds. Mts. auf dem hiesigen Rathause Zimmer 12 einge- sehen bzw. gegen Erstattung der Herstellungskosten bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt der Bauleiter Martin Klüb.

Die Angebote sind geschlossen mit entsprechender Aufschrift ver- sehen spätestens bis Samstag, den 27. August 1921 vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 9 einzu- reichen, wofür auch die der eingelaufenen Angebote im Bei- sein der etwa erschienenen Interessenten erfolgt.

Später einkaufende Angebote bleiben unberücksichtigt, ebenso solche die eine Preisvereinbarung sämtlicher Handwerksmeister ein und desselben Gewerbes erkennen lassen.

Flörsheim am Main, den 20. August 1921.

Der Gemeindevorstand: L a u d, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag ab gelangt in den Lebensmittelgeschäften per Kopf 750 Gramm gestochener Zucker zum Preise von 6.65 Mk. zur Ausgabe. Montag Nachmittag von 2—4 Uhr gelangt auf dem alten Rathaus zur Ausgabe wollene Socken per Paar 12.50 Mk. Sterinkerzen Std. 1 Mk. Zwieback per Paket 1.75 Mk. Kindergersten- mehl pro Paket 1 Mk. Weiße Kernseife pro Pf. 5 Mk. Laud Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es ist von den Kohlenhändlern wiederholt Klage geführt worden, daß die von den Ortskohlenstellen den Konsumenten zugeteilten Brennstoffmengen nicht abgeholt werden. Ich verzehe daher nicht jetzt schon darauf hin- zuweisen, daß nach den mir vorliegenden Nachrichten die Kohlen- und auch die Brikketbelieferung im kommen- den Winter weit unter den am Anfang des Wirtschaftsjahres amtlich zugeteilten Mengen zurück bleiben wird. Es wird daher der Fall eintreten, das Konsumenten, welche sich nicht schon jetzt mit Kohlen bzw. Brikketts eindecken, Gefahr laufen, im kommenden Winter ohne Heizmaterial zu sein. Ich kann daher nur dringend raten, die von den Ortskohlenkommissionen zugeteilten Mengen sofort abzuholen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses Wiesbaden.
J. B. Bieser.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 16. August 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 22. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr wird am hiesigen Bullenstall ein Hausen Dung meist- bietend versteigert.

Flörsheim, den 19. August 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

VERGISS DIE GEFALENNEN NICHT



SPENDE DEIN SCHERFLEIN ZUM BAU
DER GEDACHTNISKAPELLE.

Für die Gedächtniskapelle gingen weiter ein J. 3. 100 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse 8 1/2 Uhr Schulmesse 9 1/2 Uhr Hochamt
Tellerkollekte für den verstorbenen Tag. Nachmittags 2 Uhr
Jahr. Andacht 4 Uhr 3. Orden.

Montag 6 Uhr Amt für Anna Klein geb. Konradi. 6.30 Uhr gest.
Bruderschaftsamt.

Dienstag 6 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 6.30 Uhr Jahramt
für Heinrich Klepper.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. August 1921.

Nachmittags 2 Uhr Beginn des Gottesdienstes.

An die

Flörsheimer Bevölkerung!

Mit der teilweisen Freigabe der Getreide-Zwangswirtschaft bringen wir von heute ab 2 Sorten kartensfreies Brot zum Verkauf.

1. Sorte hergestellt aus 70%igem Roggen- u. Weizenmehl im Gewicht von ungefähr 1400 Gr. zum Preise von Mk. 6.50.
2. Sorte hergestellt aus 85%igem Roggen- u. Weizenmehl zum Preise von Mk. 7.75.

Man beachte, daß dieser Preis bei einer ungefähr 20fachen Erhöhung des Vorkriegspreises für Mehl ein verhältnismäßig billiger ist; wie wir überhaupt stets bestrebt sein werden, den Brotpreis möglichst niedrig zu halten.

Bereinigte Bäckermeister Flörsheim.

N. B. Wir bemerken, daß Brottarten im Voraus o. nachträglich nicht mehr angenommen werden können.

Bereins-Nachrichten.

Kameradschaft 1903. Sonntag Mittag 1 Uhr Versammlung bei Kamerad Meßerschmidt. Erscheinen eines jeden erforderlich.
Internationaler Bund der Kriegsopfer. Ortsgruppe Flörsheim.
Samstag Abend 7 Uhr Mitgliederversammlung. Wegen Wichtigkeit ist es Pflicht eines jeden Punkt 7 Uhr im Sängerkreis zu erscheinen.

Gesangsverein Sängerkreis. Der Verein beteiligt sich an dem Liedertag des Männergesangsvereins „Harmonie“ Kollheim am 11. Sept. ds. Js. im Stadttheater Mainz. Eintritts- karten sind nur im Vorverkauf erhältlich. Diejenigen welche dem Liedertag beizuwohnen wollen, können sich Karten be- stellen im Sängerkreis und beim 1. Schriftführer. Am Montag um 8.30 Uhr Gesangsstunde im Sängerkreis.

Kudergesellschaft 1921. Samstag Nachmittag 3.45 Uhr Zusam- menkunft im Stammlokal (Weilbacher). Zwecks Beerdigung unseres Mitgl. Reinhard Parabe-Anzug (dunkler Anzug.)

Sum. Musikgesellschaft Lyra. Samstag Abend 8 1/2 Uhr Musik- stunde im Vereinslokal.

Bereinigte Kameradschaft 1902. Montag Abend 8 Uhr Versamm- lung im Stammlokal. Wichtige Tagesordnung.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag 4 Uhr Versammlung für alle.

Maingold-Lichtspiele (Sängerkreis).

Sonntag Abend 8.30 Uhr

Das Riesen-Sensation- und Lustspiel-Programm

Karo Nr. 3. Teil

„Bestien der Steppen“

Sensations-Wildwestfilm in 6 Akten. Bei diesem Film führt wiederum ein Vorspiel über alles Vorhergegangene auf, so daß Jedermann sich diesen Film ansehen kann, wenn er auch nicht die beiden ersten Teile gesehen hat.

„Eine tolle Riste“

Lustspiel in 5 Akten zum totlachen. Wird auf all- gemeinen Wunsch nochmals gespielt.

Maingold-Lichtspiel-Gesellschaft.
D u c h m a n n.

Die Beerdigung des verstorbenen

Herrn Karl Reinhardt

findet heute Samstag nachmittag 1/5 Uhr statt.

Eier brikkettsausgabe

Am Montag morgen von 7 Uhr ab werden am Bahnhof zu Flörsheim an jedermann in beliebigen Mengen Eier-Brikketts ausgegeben pro Zentner 26.25 Mk. Die Ausladung erfolgt durch Adam Gahn.

Mandolinen

Sind eingetroffen bei:

Heinrich Dreisbach

Karthäuserstraße 6.

Namens- tags- karten

hübsche Neuheiten
empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Telefon 59.

Wer sparen muss mit einem Kohler.
Ist sich Persil zur Wasche holen.



Geringer Kohlenverbrauch,
da nur einmaliges Viertel-
ständiges Kochen. Grösste
Waschwirkung, die Wäsche
wird blütenweiss, frisch und
duftig, wie auf dem Rasen
gebleicht.

PERSIL
ist das beste selbsttätige
Waschmittel!

Überall erhältlich
in Original-Packung,
niemals lose.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE.
DÜSSELDORF.

**Antiseptischer
Wundpuder**
ein ausgezeichnetes Heilmittel für
Wundsein der Kinder.
Streubdose 3.— Mk.

Apothek zu Flörsheim.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde
in Frankfurt a. M., Savignystr.
80, 2. Tr. jeden Freitag u. Sonn-
abend von 10—1 Uhr.

Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

**Freuden der Jugend
lehren wieder**

bei Gebrauch der echten
„Botanof“-Pillen. Das Prä-
parat beruht auf wissenschaftl.
Grundlage. Gegen Nerven-
schwäche. Ihre Arbeitskraft
wird verjüngt, daher kann der
Erfolg in ihrem Berufsleben
nicht ausbleiben. Original-
packg. Mk. 25.— frko. verschl.
gegen Nachnahme.

Lucerna-Tabletten

bewährtes Mittel geg. Rheuma
Gicht usw. Mk. 18.— franto
gegen Nachnahme.
Richtig angewandt —
immer Erfolg.

D. Ad. Meyer, Hamburg 20
Tarpfenstr. C 68

Ich sage Ihnen

Charakter, Gegenwart, Zukunft,
Glück, Liebe, Ehe usw. Senden
Sie genaue Adresse, Vor- u. Zu-
name, Jahr u. Tag der Geburt ein
Zahlreiche Dankschreiben. Aus-
kunft gratis.

Wignou-Verlag

München, Postfach P. 13.

Bringe zur Herbstausgabe
meine Spezialamenhandlung in
gefl. Erinnerung.

Carl Kämpf, Samenhandlung
Mainz, Kleine Schöffelstrasse 4,
(zwischen Schuster- und Schöffel-
strasse, nahe Theater).

Niederlage zu Originalpreisen:
in Flörsheim bei:

Heinrich Messer.



**Bodenbearbeitung
ist zwecklos !!**

Wenn
dem Boden die nötigen
Nährstoffe fehlen, hilft
kein tieferes Pflügen;
dann
schaffe den Pflanzen
die richtige Nahrung und
dünge mit Kali!!

Ratschläge über Bodenbearbeitung und richtige Düngung erteilt
kostenlos die Landwirtschaftliche Auskunftstelle des Deutschen
Kalisyndikats G. m. b. H., Darmstadt, Elisabethenstrasse 8, 1

**Bestellungen auf Drucksachen
sowie Inseraten-Annahme**

für die

„Eddersheimer Zeitung“

bei

Andr. Jost und Johann Becker
Bahnhofstrasse Fischergasse
in Eddersheim

Baumaterial

in Türen jeder Art, mit Beschlag
in Fenstern jed. Art, auch Stallsenster
in Eisenträgern u. Bauholz nach Liste
Bad- und Schwemmsteine
Dachziegel jeder Art.

Gräf,

Jacob-Dietrichstr. 1 Ecke Marktstrasse

Telefon 1894

— Mainz —

Einige aufgearbeitete
**Damen- und
Herrenmaschinen**
neu vernickelt und emailliert
empfiehlt
K. Hamburger, Fahrradhandlung
Weilbacherweg 14.

**Photographisches Atelier
Samson & Co., Mainz**
Grosse Bleiche 28 1/10 gegenüber dem neuen Brunnen
empfiehlt sich in allen modernen PHOTO-
GRAPHISCHEN ARBEITEN, AUF-
NAHMEN und VERGRÖßERUNGEN
zu billigsten Preisen. VEREINE, CON-
FIRMANDEN und COMMUNIKANTEN
erhalten Ermässigung.

SAMSON & CO.
Atelier ersten Ranges
nur MAINZ — Grosse Bleiche

Verlangen Sie
„Heba“-Tabak
Kleinverkauf mit 50 gr. Mk.
Heba Nr. 1 Uebersee-Blätter-Tabak 100 gr. Mk. 7.
Heba Nr. 2 In und Ausland Tabak 100 gr. Mk. 6.
Heba Nr. 3 In- und Ausl.-Tabak mit Ausl.-Rippen 100 gr. Mk. 5.
Heba Nr. 4 reiner Grobschnitt Zigaretten-Tabak 100 gr. Mk. 5.
Heba Nr. 5 Uebersee 100 gr. Mk. 13.
Heba Nr. 5 Derselbe 50 gr. Mk. 7.
Heba-Schäg Heller Zigaretten-Tabak in Karton 50 gr. Mk. 8.
Achtung! Sämtl. Mischungen sind nur aus gesunden richtig fermentiert, rein u. wohlschmeckenden Tabaken hergestellt, ohne Verwendung v. muffigen oder mit Erdreich behafteten Tabaken. — Kein Lösgut. Letztere sind gesundheitsschädlich und für jeden Preis zu teuer. Abgabe nur an Wiesbaden verkäufer von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlang. Sie Preisliste.
Tabakfabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr. 22.

20 neueste Schnittmuster
im Werte von 80 Mk. **kostenlos**
enthält jedes der Winter-Alben:
BAND I. Damen-Moden
Beyer's Mode-Fächer
BAND II. Kinder- u. Jungmädchen
für die praktische
SCHNEIDEREI!
nur 8 Mk. überall zu haben
wo nicht, vom
Verlag **Otto Beyer, Leipzig T.**
Postfachkonto 52279

Große Ausstellung
feiner Lederwaren
Damentaschen, Aktentaschen, Geldscheintaschen, Brieftaschen,
Reise- und alle einschlägl. Artikel zu mäßigen Preisen.
Direkter Fabrikverkauf. Nur prima Leder, keine Partiewaren.
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8, III. St., IIs.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel
für Sonn- und Wochentags. Für jedes bei mir
gelaufte Paar Schuh übernehme bezüglich der
Qualität volle Garantie.
Bitte überzeugen Sie sich und machen Sie
einen Besuch im
Schuhhaus Neumann Rüsselsheim
Darmstädterstrasse 5.
Fußballstiefel Turnschuhe

Lacke und Oelfarben
In bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt, Leinöl und
Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und
Mineralfarben, Chemische Buntpasten
Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main
Telefon 99
Pergament-Papier empfiehlt
Heinr. Dreisbach

Es empfiehlt sich für den **Herbst** schon jetzt einzukaufen, da
die Preise höher werden
Baumwollwaren
Hemdenflanell von M 12⁷⁵ an Bettuchbiber 130 cm von M 26⁷⁵ an
Unterrockflanell von M 10⁷⁵ an Hemdenbiber, weiss, von M 19⁷⁵ an
Jackenbiber von M 15⁷⁵ an Schürzensiamosen von M 14²⁵ an
Kleiderbiber von M 19⁷⁵ an Schürzendruck von M 27⁵⁰ an
Molton von M 10⁷⁵ an Kleiderdruck von M 18⁷⁵ an
Hemdentuch von M 8⁷⁵ an Bettkattun von M 12⁷⁵ an
Nessel von M 8⁷⁵ an Betttücher von M 39⁷⁵ an
Kleiderstoffe
Kleiderstoffe, schwarz, weiss, kariert 12⁷⁵ Cheviot, reine Wolle 29⁷⁵
Kleiderstoffe, viele Farben, reine Wolle 27⁵⁰ Flausch für Mäntel, 130 cm 79.—
Kammgarn — Cheviots — Garbadines — Tuche — Mantelstoffe — Blusenstoffe
in grösster Auswahl.
Kaufhaus Schiff
Höchst a. M.